Abb. 1. Sterbendes Heckenland im Eneppe-Ruhrkreis.
Starker Ersatz der Hecken durch Drahtzäune. Phot.: Oberkirch-Essen.

Abb. 2. Verdrahtung der Landschaft im Eneppe-Ruhrkreis an Stelle einstiger Heckenwege. Phot. Oberkirch-Essen.

Abb. 3. Kanalkippe bei Amelsbüren, Kr. Münster-Land.
Phot.: Hellmund. Archiv: Museum für Naturkunde, Münster.

Aufschüttungen in der Landschaft

Es wird jedem eine Selbstverständlichkeit sein, daß unsere großen Verkehrswege, die Landstraßen, Eisenbahnen und Kanäle hier und da nicht in der Höhe des Geländes gehalten werden können. Es wird aber in Zukunft versucht werden, durch die Linienführung, die Art der Bepflanzung und anderes diese Bauten mehr als bisher in das Landschaftsbild einzufügen, wie es heute schon in vorbildlicher Weise bei den Reichsautobahnen gelungen ist. Aber noch sind wir weit davon entfernt, daß jeder Techniker diese Pflichtaufgaben lösen kann. Noch ist alles im Werden, und es wird noch Zeit und Arbeit vergehen, bis die Wege gefunden sind, daß auch diese Bauten die Harmonie und Schönheit der heimatlichen Landschaft nicht mehr zerstören.

Im folgenden soll jedoch nur ein kleines Teilgebiet dieser großen Gestaltungsaufgaben berührt werden, die Aufschüttungen, die jeder besonders aus der Nähe unserer Kanäle kennt. Die Art der Kanalkippen mit ihren steilen Böschungen und eckigen Formen, mit ihrem vielfach landschaftsfremden Baumbestand (Fichten, Lärchen usw.), durch den die Höhe der Aufschüttung noch vergrößert wird, werden sich fast nie in das Landschaftsbild einpassen. Hinzukommt, daß in vielen Fällen das Aufschüttungsmaterial ein ganz anderes ist, als das der umgebenden Bodenoberfläche, so z. B. Mergel auf Sandboden. Gerade diese Kippen liegen z. T.

noch Jahre und Jahrzehnte in trostloser Öde fast ohne Bewuchs da, wie es die große Aufschüttung an der Schleuse bei Münster zeigt, und stehen als störende und unnütze Kulissen in der Landschaft. Wenn wir auch zur Zeit nur wenig an diesen bereits geschaffenen Tatsachen mehr ändern können, so erwächst uns doch bei den in Angriff genommenen Kanalbauten die Aufgabe, derartige Landschaftsverschandlungen zu vermeiden.

Es wäre ganz verfehlt, davon auszugehen, die bleibende Kanalkippe noch höher als bisher aufzuwerfen (vergl. die Abbildung 3), um auf diese Weise der Landwirtschaft möglichst wenig Boden zu entziehen. Es muß in jedem Falle gefordert werden, daß die Höhe der Kippe möglichst niedrig gehalten wird und nicht bis auf 15 und mehr Meter ansteigt. In diesem Falle wird auch die ganze Fläche wieder der normalen landwirtschaftlichen Nutzung zugeführt werden können. Waldaufforstung ist aus dem oben genannten Grunde tunlichst zu vermeiden oder aber, falls aus irgendwelchen Gründen auf der Kippe kein Kulturland geschaffen werden kann, nur als Buschwald anzupflanzen. Die Hänge wird man zweckmäßig mit Strauchwerk und einzelnen Baumgruppen bepflanzen, deren Auswahl sich einmal nach der Bodenbeschaffenheit (z. B. Sand- oder Kalkboden), dann aber auch unter Verwendung der Pflanzen des engeren Landschaftsgebietes zu erfolgen hat. Beschreiten wir in Zukunft einen derartigen Weg, so wird nicht nur meist wertvolles landwirtschaftliches Nutzland fast restlos seiner Verwertung wieder zugeführt, an den Hängen Nistplätze für unsere Vogelwelt und auch eine gute Bienenweide geschaffen, sondern wir haben auch einen argen Schandfleck aus unserer Landschaft ferngehalten, der nicht mit einer Geldentschädigung beseitigt werden kann.

H. Beyer, Münster

Landesmuseum der Provinz Westfalen, Museum für Naturkunde

Münster (Westf.), Zoologischer Garten.

Das Museum ist geöffnet: Täglich 10 bis 13 Uhr, außerdem Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag 15—17 Uhr. Der Lesesaal des Museums ist täglich während der üblichen Dienststunden geöffnet.

Naturschutzgebiet und Biologische Station „Heiliges Meer".

Das Gebiet ist in der Zeit vom 1. Juni bis 31. März für den allgemeinen Besuch täglich geöffnet. Anmeldung beim Wärter! — Es wird darauf hingewiesen, daß das Naturschutzgebiet und die Station sich besonders auch für die Abhaltung von pflanzensoziologischen, limnologischen, ornithologischen und Naturschutzkursen für Lehrer, Schulen und Vereine eignet. Die Durchführung der Kurse wird auf Wunsch in besonderen Fällen vom Museum für Naturkunde übernommen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Heimat

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Bener H.

Artikel/Article: Aufschüttungn in der Landschaft 52-54